

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbitten man franco. **Inferate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Feuilleton- oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Differenz Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Szeghenyi-Strasse Nr. 480. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reclamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1647.

Sonntag, am 12. Feber 1905.

XXXIII. Jahrgang.

## Vorwärts — zur Einfachheit!

Seit Menschengedenken lebt im Menschen die Sucht nach Schönheit, Glanz und Glitter. Was bei den Armenischen unbewusste Eitelkeit war und nur dem einen Triebe: das Pärchen anzulocken, galt, das finden wir verfeinert oder vergrößert ebenso bei den Chinesen als bei den Hindus, ebenso bei den Juden, die das goldene Kalb umtanzten, als bei den Franzosen, deren König seine Verschwendungen mit seinem Kopfe bezahlte, ebenso bei den in Schönheit schwelgenden Athenern als bei dem Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts.

Nichts ist besser oder schlechter geworden. Nicht einmal die Mahnruf und Droher fehlten. Nur die Form ist eine andere, aber der Erfolg blieb immer gleich. Die Welt ging dabei nicht zugrunde, nur eine oder die andere Nation ging unter, um die Herrschaft einer anderen Nation zu ermöglichen. Ebenso, wie Familien aus kleinen Anfängen sich emporringen, einige Generationen lang sich oben erhalten, um dann abzubrockeln, unterzugehen und — und ungewollt zwar — einer anderen in der Höhe Platz zu machen. Daß es immer die Einfachen, Starken und Strebsamen sind, die es zur Macht und Größe bringen und daß diese Einfachheit mit dem Steigen der Macht sich verringert, bis Macht und Luxus auf gleicher Höhe stehen; daß dann Verschwendungs-

sucht und Luxus größer werden als die Macht und die Kraft der Generationen, bis sie mit einem Male entwertet und degeneriert versinkt, das scheint ein Naturgesetz zu sein.

Genügsamkeit schafft keine Kulturwerthe. Jrgend ein Abfluß muß doch dem großen Zufluß nach einer Stelle eröffnet werden. Denken wir daran, wie es wäre, wenn Alle, die da viele, viele Tausende erwerben, einfach wohnen würden. Wie viele Existenzen müßten da zusammenstürzen! Denn könnten die Reichen auch nicht so viel erwerben — erwerben würden sie aber doch, nur statt durch gesteigerte Lebensbedürfnisse zahllose Existenzen zu ermöglichen, Kulturwerke von unschätzbarem Werthe zu schaffen, entstünden Berge von Gold- und Silbermünzen, bei denen Millionen Menschen verhungern könnten.

Nun erschallt in Amerika der Mahnruf „zurück zur Einfachheit“, und dies zwingt uns zum Nachdenken. Amerika ist kräftig und emporblühend. Es hat bisher wohl nur Geld und Kunstwerke, wenn auch wenig Kunstwerke geschaffen, aber es hat einen fleißigen und sparsamen Mittelstand, das gesündeste Volk, das eine Nation haben kann. — Einen Mittelstand, der von heute auf morgen lebt, ein Volk, dessen Frauen in Seide gehüllt sind, dessen Männer kostbare Röcke tragen, eine Gesellschaft, die Champagner trinkt, Festlichkeiten arrangirt und — weder die Stiefeln, die sie trägt, noch das Fleisch, das sie isst, be-

zahlt; diesen Wurm, der an dem Mark Mittel- und Südenropas, speziell auch bei uns nagt, kennt Amerika nur vom Hörensagen.

Wozu brauchen Frauen, die ruhig in ihrer Häuslichkeit leben, ihre Kinder erziehen oder für Andere sorgend ihr Leben verschönern könnten, noch ein Kleid, noch einen Hut? Wozu behängen sie sich mit so viel — oft sogar falschem — Schmucke? Wozu diesem Kinde so viel kostbares Zeug anhängen? Wozu der viele Schmuck-Schnack, den man doch gar nicht nöthig hat? Nur um den Anderen zu zeigen, daß man es hat! Diesem Anderen, der es auch nicht hat! Wozu doch? Kann man denn ohne diese Dinge, die weder Schönheit noch Reinheit um uns verbreiten, nicht leben?

Was für Kulturwerke könnten doch die Menschen schaffen, wenn sie ihre Kräfte an würdiger Stelle verwerthen möchten! Und könnten, statt als frühzeitige Greise die Sanatorien zu bevölkern, rechtchaffen und gesund dabei bleiben, heirathen, ohne sich als Waare am Heirathmarke dem Meistbietenden zu verkaufen und eine gesunde Generation heranziehen. Und Frauen müßten nicht im rasenden Wettbewerbe mit dem Manne ihre Jugend und Schönheit dahinwelken lassen, statt Freiheit, Schönheit und Liebe um sich zu verbreiten, nur weil die Ehe bei den sich immer steigenden Lebensbedürfnissen immer schwerer wird.

Es gibt keine gesteigerten Lebensbe-

## Feuilleton.

### Das verwunschene Schloß.

Humoristische Skizze.  
(Schluß)

Am nächsten Morgen stattete Viktor von Gervay dem merkwürdigen Schloße einen Besuch ab. Ein mürrischer, älterer Mann, der Kastellan, empfing ihn und führte ihn durch die interessantesten, doch vernachlässigten Räume.

„Hier in diesem Zimmer hat die Gräfin aus Eifersucht den Gatten ermordet“, erklärte ihm der Alte „und seither muß sie allnächtlich zwischen zwölf und ein Uhr im Schloße umherwandeln.“

„Als Geist?“  
„Ja — sie ist seit fünfzehn Jahren todt.“  
„Haben Sie den Spuk schon gesehen?“  
„Gott bewahre! Ich wohne nebenan in einer kleinen Hütte.“  
„Wessen Eigenthum bildet der Besitz?“  
„Er gehört den Erben der Gräfin; sie

wohnen im Auslande und wollen seit der Mord-affaire vom dem Schloße nichts mehr wissen.“

„Es ist also verläuflich?“  
„Gewiß — allein die Geistergeschichte schreckt zur Verzweiflung der Erben alle Käufer zurück.“  
„So will ich mich diese Nacht von der Sache überzeugen; denn ich gedenke das Schloß zu kaufen.“

Der Kastellan warf dem Lieutenant einen lauernden Blick zu. „Fürchtet sich der Herr nicht?“

„Nein“, gab Viktor barsch zur Antwort; „ich leugne den Schwindel.“  
Paula wollte anfänglich nicht zugeben, daß ihr Bräutigam in dem unheimlichen Schloße übernachtete; erst als er ihr versprach, seine Pistolen mitzunehmen, beruhigte sie sich ein wenig. Die angehende Schwiegermama wünschte ihm eine „angenehme Ruhe“.

Der Lieutenant hatte sich gerade das Zimmer, in welchem angeblich der Mord stattgefunden, zur Ruhestätte auserkoren. Er warf sich angekleidet auf das Bett und legte fürsorglich die geladene Pistole auf das Nachtkästchen.

Die dunklen, schweren Gardinen am Fenster hatte er weit zurückgeschoben, so daß das helle Mondlicht den düsteren Raum durchflutete. Mit größter Seelenruhe rauchte er eine Zigarette um die andere und harrete der Dinge, die da kommen sollten. — Endlich schlug es vom nahen Kirchturm zwölf Uhr und gleichzeitig vernahm er, wie sonderbar schleppende Tritte sich der Thüre näherten.

Diese Wahrnehmung überraschte ihn und unwillkürlich griff er nach seiner Pistole. Da öffnete sich die Thüre und eine weiße Gestalt betrat das Zimmer. Lieutenant von Gervay sprang in seiner Erregung aus dem Bette und auf den Geist zielend, schrie er: „Halt, oder ich schieße!“

Der Geist blieb stehen.  
„Nanu“, dachte der Officier, „der ist aber folgjam!“

„Rechtsam, lehrt Euch“, der Geist gehorchte den militärischen Befehlen. „Stillgestanden!“ Da packte der Lieutenant die Gestalt beim Kragen. „Wo hast Du gedient?“, schrie er dem Geist in's Ohr. „Beim zweiten Kaiser-

## WILHELM MÜHLE

k. u. k. Hoflieferant,

Temesvár

Grosskulturen von  
Samen, Pflanzen, Rosen, Bäume etc.  
(Kulturland: 62 Kat.-Joch = 37 Hektar.)

### Das Beste in Samen und Blumenzwiebeln.

#### Das Edelste in Obst-, Zier- und Alleebäume.

#### Das Schönste in Nadelhölzer und Sträucher.

Reich illustrierte, beschreibende Kataloge gratis.

Postsendungen mit Samen von 5 Kr. aufwärts franko.

Jeder Bestellung wird „Mühle's Rathgeber für Gartenbau“, das beste Gartenbuch, gratis beigelegt.

Unserer heutigen Nummer liegt ein halber Bogen als Beilage bei.

dürfnisse! Sie wurden von Menschen erfunden und können ebenso gut entbehrt werden. Mehr als einmal am Tage kann selbst der Reichtliche kein Mittagbrod essen, in mehr als einem Bette kann man zu gleicher Zeit nicht schlafen, mehr als ein Kleid kann man nicht anziehen. Auf das „wie“ kommt es im Leben an und nicht auf das „wie viel“. Man muß nicht jeden Augenblick eine neue Toilette, einen neuen Rock haben, man kann auch drei Jahre lang einen Rock mit Würde und Anstand tragen, ohne „schäbig“ auszusehen.

Man kann, wenn man muß. Warum soll man nicht können, wenn man will? Und warum soll man nicht wollen? — Also „zur Einfachheit zurück!“ Nein — nicht zurück, sondern vorwärts! Nicht den Millionären, nicht den reichen Aristokraten gelte der Spruch, sondern der arbeitende Mittelstand prägte ihn tief in seine und in seiner Kinder Seele ein. Völker entstehen, Völker vergehen. Wo aber ein Volk seine Kraft aus der Arbeit und Einfachheit seines Mittelstandes schöpft, dort kann ihm der Luxus und die Verschwendungssucht der Reichen niemals schaden. Cher nügen. J. M.

### Tagesneuigkeiten.

[Des Menschen höchstes Glück ist die Gesundheit.] Was nützt uns Wies und Acker, Vieh und Samen und Geld im Schrank, wenn wir uns krank und elend fühlen und jegliche Lust am Leben fehlt! Also sprach Beter Jakob Mott aus Feked, (Rom. Baranya) im Kreise der Seinigen. Ich habe alles versucht; alle laut angekündigten Mixturen, Balsame und Wunderpillen der Welt taugen nichts, denn sie beschweren nur den Magen, der hernach die wahrhaftigen Nahrungsmittel nicht verdauen kann. Die richtige Heilmethode für langdauernde Krankheiten ist die Wasserkur, mit der sich schon im grauen Alterthum die Menschen kurirten. Das Wasser wird ja nach Bedarf warm, lau, kühl oder kalt angewendet; hiezu kommen dann die Massirungen, Elektrifizieren, Schwitzkuren und jeelische Behandlung der Nervenkrankten. Das alles habe ich nur in der Naturheilanstalt des Dr. Tolnai in Pécs gefunden, welche mir

jägerregiment“, tönte es furchtlos zurück. „Hakunk“, sagte jetzt der Lieutenant, der des Kastellans Stimme erkannte und riß ihm die Maske vom Gesicht. „Du bist also der Geist der verstorbenen Gräfin?“

Der alte Mann sank gebrochen in die Knie; dann gestand er seine Schuld. Er hatte die Geisteskomödie inscenirt, um die Käufer abzuführen und zeitweilig den bequemen Kastellanposten zu behalten. Außerdem regnete es viele Trinkgelder, seit die Leute erfuhren, das Schloß beherberge einen „Geist“. Jedermann wollte das unheimliche Gebäude sehen; die wenigen aber, die sich hier zu übernachten getrauten, darunter auch der dachtende Marquis, fielen auf den Schwindel herein. Der betrügerische Kastellan erwarb sich mit der Zeit ein kleines Vermögen, auf dessen Rückzahlung die Erben ihn einklagten. „Es ist kein schlechtes Geschäft“, gestand der Kastellan vor Gericht, „auf die Dummheit der Menschen zu spekulieren“.

Die Geschichte erregte seinerzeit in Istrien ungeheures Aufsehen. Lieutenant von Gervay war der Held des Tages.

„Wie ist es nur möglich“, frug Frau Dahlen, die jetzt einen großen Respekt vor der Energie ihres zukünftigen Schwiegerjohnes bekam, „solch einen unerschämten Schwindel auszuüben?“

„Ja“, erwiderte Gervay lächelnd, „es gibt eben mehr Dinge zwischen Himmel und Erde, als unsere Schulweisheit sich träumen läßt“.

Seither interessirte sich weder die Mama noch Paula mehr für spiritistische Experimente. Und sogar der famose Marquis unterließ es — zum Heile der Reiserwelt — für seine Gedichtsammlung einen Verleger zu suchen.

Daß „verwünschene Schloß“ aber ging in den Besitz des unerfahrenen Husarenlieutenants über und wurde gar bald eine Sammelstätte munterer, fröhlicher, gläubiger Geister.

Giny Waderspach.

unser Hochwürdigster Herr Pfarrer, Gott segne ihn, recht warm empfohlen hat. Ich lernte dort wie ein Magen- und Nervenkranker leben muß um gesund zu werden und zu bleiben; was man essen und trinken soll und habe nicht bloß an mir sondern an vielen Nebenmenschen wunderbare Erfolge dort erlebt. Es kamen solche, die an Schlaflosigkeit, Kopfschmerz und Schwindel, solche die an Herzleiden, Lungenentzündung, Zittern, Verstopfung und Winde gelitten haben. Weitere die mit Sicht, Leberleiden, Verdauungsstörung, Schlaganfall, Gliederreizen und anderen Krankheiten behaftet waren. Und jedem brachte die Naturheilmethode Linderung oder Heilung. In der Anstalt ist auch Wohnung und ärztlich verordnete Kost zu haben und soll es gewiß kein chronischer Kranker unterlassen, die Anstalt aufzusuchen, in dem er dort mit christlicher Liebe aufgenommen und gepflegt wird. Anfragen sind zu richten an Herrn Dr. Tolnai's Sanatorium in Pécs.

**Der Ketter von 600 Menschen.** Der Kosenobmann Hodder auf Helgoland ist am 1. Jänner in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Hodder, der noch nicht 50 Jahre alt ist, hat während seiner dreißigjährigen Thätigkeit im Rettungsboote etwa 600 Menschen mit eigener Lebensgefahr vom sicheren Tode des Ertrinkens gerettet. Eingetretene Schwäche zwang ihn jetzt, sein schweres Amt niederzulegen. Der Brave ist selbstverständlich im Besitze der Rettungsmedaille.

**Der Anker-Pain-Expeller** (Nichters Linimentum Capsici comp.) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 34 Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Sicht, Rheumatismus usw. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2. — in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ oder „Nichters Anker-Tiniment“ und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Nichters“ und nehme nur Originalflaschen.

**Der Schneesturm in Amerika.** Der Blizzard, der, wie bereits gemeldet, New-York heimgesucht, hat bis jetzt auf den Straßen 17 Menschenleben gefordert. An 35.000 Personen konnten nicht nachhause gelangen und mußten in Hotels und anderswo Unterkunft suchen. Alle Hotels sind bis auf den letzten Winkel überfüllt. Mehrere tausend Personen mußten die Nacht auf den Bahnhöfen und in den Hotelvorhallen verbringen. Die strenge Kälte hält an.



### lokales.

**Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova.**  
Nach Temesvár—Budapest: Personenzug 6 Uhr 55 Minuten Früh.  
Personenzug 1 Uhr 56 Minuten Nachmittag.  
Eiszug um 2 Uhr 58 Minuten Früh.  
Jeden Mittwoch und Sonntag 3 Uhr 15 Minuten Nachmittag ein Blüzug.  
Bis Korna täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Minuten Abends.  
Nach Beciorova—Bukarest: Eiszug um 1 Uhr 11 M. Früh.  
Personenzug um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittag.  
Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Minuten Früh ein Blüzug.

**Armenhaus in Orsova.** Wer kennt nicht die Tücken des Schicksals, dessen unberechenbare Launen oftmals Personen, die in Luxus und Wohlleben geschwelgt, bis zur untersten Stufe menschlichen Glends hinabschleudert? Niemand ist dagegen gefeit, weder Fleiß und Sparsamkeit, noch die weiseste Fürsorglichkeit bieten Jedermann vollkommene Gewähr dafür, daß er nicht auch dereinst auf die Wohlthätigkeit seiner Nächsten angewiesen sei. Wir wollen die möglichen Zu- und Unfälle nicht anführen, das wäre ja vollkommen überflüssig; haben wir doch täglich Gelegenheit, derlei Geschichten in den Zeitungen zu lesen und auch bei uns existiren lebende Beispiele, denen es in guten Tagen wohl niemals eingefallen wäre, daß sie ihren Lebensabend nur mit Hilfe wohlthätiger Menschen fristen werden können. Fürwahr ein bitteres Brod, dieses Almosen, und noch bitterer, wenn man darum — betteln muß. Die edlen Damen unseres Frauenvereines sind zwar eifrig bemüht, ihren Almosenengaben den Kern der Bitterniß zu nehmen und durch Trostesworte die Unglücklichen aufzurichten. Leider sind die Mittel unseres Frauenwohlthätigkeitsvereines ziemlich beschränkt und die erteilten Unterstützungen an regelmäßige Kostgänger desselben natürlich nur kärgliche, wie es ja auch nicht anders sein kann, will der Verein all seinen Aufgaben, die doch mehr in der Hilfeleistung bei momentanen und vorübergehenden Nothfällen besteht, gerecht werden. Und dann sind diese Unterstützungen in Wirklichkeit freiwillige Gaben, also Almosen, auf deren Empfang der Unterstützte rechtlich wohl keinen Anspruch erheben kann und welche ihm jederzeit entzogen werden können. Ganz anders steht die Sache, wenn wir ein Armenhaus besitzen. Dies ist bezuhen, für die Versorgung wirtschaftlich Herabgekommener zu sorgen und ist der darin Aufgenommene wenigstens vor dem Verhungern und Erfrieren geschützt, wenn sein Los auch keinesfalls zu einem beneidenswerthen gerechnet werden muß. Er kann seine Tage bei einiger Genügsamkeit in Ruhe und Frieden beschließen, fällt Niemandem zur Last und hat auch Niemandem Dank zu sagen. Das ist denn auch ganz etwas anderes, als sporadische Wohlthätigkeit. Nun wurde die Frage der Errichtung eines Armenhauses in Orsova wohl schon ventilirt, bisher aber leider ohne praktische Erfolge. Jetzt ist die Sache ins Stadium der Wirklichkeit getreten. Ein Mann der Arbeit und rastlosen Fleißes hat auch hier seinen praktischen Sinn bekundet und mit edlem Großmuth den ersten Schritt gethan. Herr Michael Schäfer hat am Dienstag zu Händen des hiesigen Frauenwohlthätigkeitsvereines Eintausend Kronen gespendet als Stammkapital zur Errichtung eines Armenhauses. Das Begleitschreiben lautet im Original:

Löblicher Frauen-Verein!

Zu Stillen Ihr unermüdetes Wirken für die hierortigen Armen bewundernd, erlaube mir beiliegend für die Gründung eines Fonds zur Errichtung eines „Armenhauses“ für Arme unseres Bezirkes, ohne Unterschied der Confession 1000 Kronen zu widmen, und wird es in der Folge mein Bestreben bilden, diesen Fond gelegentlich zu vergrößern.

Bis zur Erreichung der erforderlichen Summe um ein zweckentsprechendes Armenhaus errichten zu können, bitte ich die Zinsen des Fonds jährlich den hierortigen wirklich nothleidenden Armen zukommen zu lassen.

Orsova, den 7. Februar 1905.

Mit besonderer Hochachtung

Michael Schäfer.

Diese Spende erregte natürlich ob ihrer Großartigkeit gerechte Sensation und bildete den Gegenstand der mannigfachen müßigen Combinationen. Eine Monstredeputation mit den Herren Oberstleutnant Péczely und Gemeindevorstand Freyler, sowie der Präsidentin des Frauenver-

eines Frau Marietta v. Artnier an der Spitze begab sich am Mittwoch Vormittag in die Wohnung des Herrn Schäfer, um demselben für seine munificente Spende wärmstens zu danken. Herr Schäfer lehnte mit seiner gewohnten Bescheidenheit alle Dankesbezeugungen mit ruhigem Ernste ab und sprach die Hoffnung aus, daß seine Initiative bald reichliche Früchte tragen und Nachahmer finden möge. Diese That spricht für sich selbst und haben wir es nicht nötig, uns in lange Lobeserhebungen über die Generosität des Sponsors einzulassen. Wir wollen nur wünschen, daß auch diese Schöpfung des Herrn Schäfer von dem gleichen Glücksterne begünstigt sei, welcher bisher alle seine Unternehmungen begleitete. Das wolle Gott!

**Generalversammlung.** Am vorigen Samstag Nachmittag fand im Hotel „Budapest“ die 40. ordentliche Jahresgeneralversammlung des hiesigen Spar- und Vorschuß-Consortiums des I. allg. Beamtenvereines der öst.-ung. Monarchie unter zahlreicher Theilnahme der Mitglieder statt. Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit eröffnete Vorsitzender Herr Major Weißl mit einer kurzen Begrüßungsansprache die Versammlung und verlas ein von der Centrale in Wien eingelangtes Begrüßungstelegramm, welches mit Eisenrufen zur Kenntniß genommen wurde. Nach Nominierung der Verificatoren und Scrutatores wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten und nach Punkt I. die Ersatzwahlen vorgenommen, welche folgendes Resultat ergaben. Wiedergewählt erscheinen in die Direktion die Herren Ludwig Roth mit 30 Stimmen, Josef Svoboda mit 29 und Wilhelm Müller mit 28 Stimmen. Als Ersatz die Herren: F. Baer mit 28, Josef Herges 27 und Dr. J. Madas mit 25 Stimmen. In den Aufsichtsrath Herr Ludwig Esforé mit 30 Stimmen als ordentliches, die Herren Johann Smichens mit 26, Peter Herges mit 24 u. N. Kunicel mit 20 Stimmen als Ersatzmitglieder. Der vom Vorsitzenden verlesene Rechenschaftsbericht, sowie der Bericht über die Lebensversicherung wurde mit Befriedigung zur Kenntniß genommen, von einer Verlesung des gedruckt vorliegenden Geschäftsberichtes, als den Mitgliedern bekannt, Abstand genommen und nach Anhörung des von Herrn Josef Hell erstatteten Berichtes des Aufsichtsrathes über die vorgenommene Revisionen der Direktion das Absolutorium ertheilt und die Gewinnvertheilung mit einer 9% Dividende im Sinne des Direktionsantrages genehmigt. Der langjährige Obmann des Aufsichtsrathes Herr S. v. Mayr ist im vergangenen Jahre gestorben. Vorsitzender Herr Major Weißl berichtet, daß er im Namen des Institutes einen Kranz auf den Sarg des Verstorbenen niedergelegt und beantragt, die Versammlung möge ihrer Trauer um den Verstorbenen durch Erheben von den Sigen kundgeben, was geschieht. Die übrigen Punkte der Tagesordnung verursachten keinerlei Debatte und wurden einstimmig genehmigt, da sie ja keine Aenderung in den bisher als zweckentsprechend bewährten Geschäftsprinzipien als wünschenswerth erscheinen lassen. Nachdem noch dem leitenden Direktor, den Beamten und Funktionären für ihre erspriechliche Wirksamkeit einstimmig protokolllarisch der Dank votirt wurde, Anträge keine vorlagen, schloß Vorsitzender Herr Major Weißl mit Dankworten an die Mitglieder die Versammlung.

Der Jahresbericht der Neuen Orsovaer Sparkasse pro 1904 liegt unserer heutigen Nummer als Beilage bei, worauf wir unsere geehrten Leser aufmerksam machen.

**Tanzunterhaltung.** Die Stammgäste des Hotel Hille am Bahnhof veranstalteten am verflossenen Sonntag ein kostümirtes Tanzkränzchen, welches sehr zahlreich besucht war und auch einen schönen Erfolg aufwies, nachdem von den 155 K. Einnahmen, 111 Kronen Reingewinn erzielt wurden. Der Reingewinn wird auch diesmal für arme Schulkinder verwendet, so daß diese Ver-

sellschaft binnen kurzer Zeit mehr als 400 K. für die armen Kinder angewendet hat — eine Summe, welche für die Verhältnisse der Bahnhofkolonie wirklich als sehr hoch bezeichnet werden kann. Daß die Beliebtheit und anerkannt gute Restauration des Vater Hille einen großen Theil an den erzielten schönen Resultaten hat, stellt außer allem Zweifel.

**Ehrung.** Unserem Landsmann Herrn Elias Marichan ist eine besondere Ehrung widerfahren, wie wir im „Zombor és vidéke“ lesen. Das Blatt schreibt: „Ehrenpräsiwahl. Der Fortbildungsverein der Gadorer Landwirthe hat Herrn Elias Marichan, den Leiter des Dreher'schen Bierdepots in Zombor, zum Ehrenpräsi gewählt. Der Wahl folgte ein schönes Fest. Sonntag Nachmittag begab sich Herr Marichan in Gesellschaft mehrerer Zomborer Herren nach Gador, wo ihn am Bahnhofe die Mitglieder des Vereines mit Wagen erwarteten, welche durch zahlreiche Nationalfahnen geschmückt waren. Als die Kavalkade im Dorfe ankam, begrüßten Pölerschüsse den Gefeierten. Beim Festbankett, welches im Gasthause des Anton Nefse servirt wurde, ließen zahlreiche Redner den neuen Ehrenpräsi in gelungenen Toasten hochleben. Herr Marichan hat dem Vereine 100 Kronen gespendet.“ Wir freuen uns der schönen Anerkennung, welche unserem Landsmanne widerfahren und gratuliren ihm herzlich!

**Trauung.** In Rudaria fand am Donnerstag die Trauung des hiesigen Kaufmannes Herrn Paul Mihol mit Fräulein Katiza Radivojevič, Tochter des dortigen angeesehenen Kaufmannes Herrn N. Radivojevič, statt. Wir gratuliren!

**Dienstjubiläum.** Am 9. Feber waren es 40 Jahre, daß die hiesige renommirte Hebamme Frau Karoline Ubasics ihren Beruf zum Segen vieler Mütter ausübt. Seit 30 Jahren domicilirt Frau Ubasits in Orsova, seit 17 Jahren ist sie hier Gemeindefebschmame und zahlreich sind die schweren Fälle, welche durch ihre kundige Hilfe und geschicktes Eingreifen ohne böse Folgen verliefen. Frau Ubasits erfreut sich dieserhalb auch des größten Vertrauens und vollkommenster Hochachtung aller, welche sie kennen, und zahlreich sind die Gratulationen, welche ihr aus Anlaß des vierzigjährigen Jubiläums zugekommen. Seitens der Gemeinde und des Frauenwohlthätigkeits-Vereines überbrachten Deputationen die Glückwünsche, während viele Freunde und Bekannte persönlich ihre Gratulationen vorbrachten. Auch unferseits die besten Glückwünsche!

Der hiesige Frauenwohlthätigkeits-Verein veranstaltet am Samstag Abend im Hotel „Zum goldenen Hirschen“, wie wir bereits in unserer vorigen Nummer erwähnten, ein Schneeball-Tanzkränzchen, wobei auch ein Melodrama und lebende Bilder aufgeführt werden. Ein sehr zahlreicher Besuch dieser Unterhaltung steht in Aussicht, giebt sich doch hiesfür überall das lebhafteste Interesse kund.

Der „Magyar Dalkör“ hat diesmal seine Monatsunterhaltung unterlassen mit Rücksicht auf das am 4. März im Hotel „Zum goldenen Hirschen“ stattfindende große Concert, welches alle seine Kräfte schon jetzt für Vorbereitungen in Anspruch nimmt.

### Offener Sprechsaal.) Erklärung.

Im „Orsova és Vidéke“ erschien eine Notiz, „die Gastwirthe und Kellner von Orsova“ veranstalten am 14. Feber einen Ball.“ Das unterfertigte Präsidium des Gastwirthe- und Kellnervereines erklärt hiermit, daß diese Notiz der Wahrheit nicht entspricht, indem weder der Verein als solcher, noch die Gastwirthe und das Gros der Kellner an dem

\*) Für das unter dieser Rubrik Stehende übernimmt die Redaction keine Verantwortung.

Arrangement dieses Balles theilhaftig sind, sondern derselbe nur von einem einzigen Gastwirth und 3-4 Kellnern veranstaltet wird. Zur Vermeidung von Fehlbüchern machen wir das hochgeehrte Publikum auf den wirklichen Theilbestand hiermit aufmerksam.

Orsova, 6. Feber 1905.

Das Präsidium  
des

Orsovaer Gastwirthe- und Kellnervereines.

### Anzeige.

Beehre mich hiermit höflich bekanntzugeben, daß in meinem Hotel „Zum goldenen Hirschen“ am 14. Feber Abends ein Ball stattfindet, ungeachtet der Erklärung des Gastwirthe- und Kellnervereines.

Ich mache hiezu meine ergebenste Einladung und werde bemüht sein, durch gute Unterhaltung und vorzügliche Speisen und Getränke meine Gäste in jeder Beziehung zufriedenzustellen.

Orsova, 10. Feber 1905.

Ergebenster

Wilhelm Schnur, Hotelier.

Verantwortlicher Redakteur:

Geza Hutterer.

### Wohnungs-Vermiethung.

Zu dem, in der Nähe des hiesigen Bahnhofes gelegenem Hause des Georg Fokter, ist die darin befindliche

### Wirthshaus-Localität

sammt dazu gehöriger Wohnung, sofort zu vermieten.

Eventuell wäre das ganze Haus, aus freier Hand, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Um nähere Auskunft beliebe man sich zu wenden an A. Petkovits in Orsova,

oder an den Eigentümer:

Georg Fokter in Fehértemplom.

Die priv. öst.-ung.

### Staats-Eisenbahn-Gesellschaft

beabsichtigt ihre in Mehádia befindlichen Gebäude und Gründe im Ganzen oder Einzeln zu verkaufen.

Reflectanten werden daher ersucht, bei dem Berginspectorat in Anina oder der Bergbaubetriebsleitung in Mehádia ihre diesbezüglichen schriftlichen Anträge zu stellen.

Das Berginspectorat  
in  
Anina.



**NEU!**  
Cook & Johnson's

amerikanische Patent-Hühneraugenringe. Das beste und sicherste Mittel der Gegenwart von grossartiger Wirkung und sofort schmerzstillend.

Zu haben in allen Apotheken Oesterr.-Ungarn's 1 Stück in Cuvert 20 h, 6 Stück in Carton 1 K. Bei Postversand 20 h mehr.

Hauptdepot für Ungarn: Apotheker Josef v. Török, Budapest, VI. Kiraly-uteza 12.

Zentraldepot für Oesterreich-Ungarn: „Zum Samariter“, Graz.

**Reutter Miklós** Alleinige Verkaufsstelle von  
der vorzüglichen

Thee- und Rum-Fabrik

**ADAMS BROTHERS & Co., LONDON.**

NEUE ORSOVAER SPARCASSE.

## Kundmachung.

Die p. t. stimmberechtigten Actionäre der „Neuen Orsovaer Sparcasse“ werden zu der am  
**Samstag, den 4. März 1905, Nachmittags 3 Uhr.**  
in der Sparcasse-Localität abzuhaltenden

## XXIX. ordentlichen GENERALVERSAMMLUNG

eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Rechenschaftsbericht des Directionsrathes.
  2. Bericht des Aufsichtsrathes.
  3. Ertheilung des Absolutariums pro 1904.
  4. Bestimmung über den Reingewinn.
  5. Verhandlung und Beschlussfassung über die vom Directionsrathe vorgelegten Anträge.
  6. Anträge der Actionäre.
  7. Ersatzwahl für eine erledigte Directions-Mitglied-Stelle.
  8. Wahl des Aufsichtsrathes für 1905.
  9. Wahl zweier Verificatoren.
- Orsova, am 10. Februar 1905.

**J. N. SCHRAMM**, Präses.

§ 19. Bei der Generalversammlung gilt jede Actie eine Stimme, jede weitere Actie eine weitere Stimme, doch kann ein Actionär weder in eigener Person, noch durch Vertretung mehr als zehn Stimmen ausüben und ist jeder Actionär verpflichtet, mindestens 8 Tage vor der Generalversammlung seine Actien bei der Casse gegen Empfangnahme der Stimmzettel zu deponiren.

§ 20. Bei der Umschreibung einer Actie hat der neue Besitzer erst dann Stimmrecht, wenn er vom Tage der Umschreibung bis zur Generalversammlung wenigstens einen Monat im Besitz derselben war.



Gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh wirken am besten

RÉTHY'S

**Pemete-Bonbons!**

Beim Einkauf muss man achten und deutlich **RÉTHY'S Bonbons** verlangen da es viele nichtschnitzige Nachahmungen gibt.

1 Carton 60 Heller.

Kaufen wir nur **RÉTHY'S Pemete-Bonbons!**

## Schicht-Seife

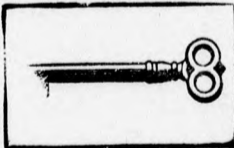
„Hirsch“

Marke:

„Schlüssel“



Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. Frei von allen schädlichen Beimengungen.



Überall zu haben!

Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt.

Beginn des neuen Jahrganges  
erhält jeder Abonnent  
des modernen Familienblattes „Österreichs Illustrierte Zeitung“

# 100 Künstlerpostkarten gratis

„Österr. Illust. Zeitung“ bringt alle interessanten Ereignisse der Welt in mehr als 1500 Illustrationen jährlich. Spannende Romane, Novellen, Humoresken, kulturhist. und biograph. Artikel, Theater, Kunst, Literatur, Sport, Photographie, Artikel für Haus und Küche, medicin.-hygien. Aufsätze, mehrfarbige Kunstbeilagen, Preisrätsel dotiert mit 1000 Goldkronen etc.

Jeder Abonnent kann noch über die 100 Gratiskarten hinaus weitere zum halben Ladenpreis erhalten.

(Ladenpreis für Nichtabonnenten K 12.—)

und zwar 25 Karten für jedes bezahlte Quartalsabonnement per K 4.— zuzüglich 30 Heller für Versandkosten. — Die Karten können aus dem 800 Sujets enthaltenden Verzeichnis beliebig gewählt werden. — Diese mit Allerh. kaiserl. Anerkennung und 8 goldenen Medaillen ausgezeichneten Künstlerkarten sind kleine Kunstwerke, umfassen Schick, Genre sowie Landschaften und wurden nach Entwürfen von ersten Künstlern in Aquarellfarbendruck ausgeführt. — Auf Allerh. Befehl Sr. Majestät wurden diese Karten der k. u. k. Familienidealkommissbibliothek einverleibt.

Modernes Familienblatt

„Österreichs Illustrierte Zeitung“

Abonnement: 1/4jähr. K 4.— — Wöchentlich erscheint ein Heft.

Das Abonnement kann auch mit jedem beliebigen Heft beginnen.

Wien, VI. Barnabitenengasse Nr. 7. — Probehefte gratis.

Abonnements nimmt auch jede Buchhandlung entgegen.

## Vermögens- und Geschäfts-Ausweis der „Neuen Orsovaer Sparcasse“ für das Jahr 1904.

### Ausgaben. Gewinn- und Verlust-Conto. Einnahmen.

	Kronen	H.		Kronen	H.
Einlagszinsen . . . . .	26769	49	Escompte-Gebühren . . . . .	37607	97
Inventar-Abschreibung . . . . .	120	63	Pfand-Zinsen . . . . .	1792	14
Realitäten-Abschreibung . . . . .	491	52	Hypothek-Zinsen . . . . .	15462	18
Bezüge d. Directions- u. Aufsichtsrathes	1131	—	Provision . . . . .	1771	07
Unkosten . . . . .	2098	25	Conto-Corrent-Zinsen . . . . .	678	56
Gehalte . . . . .	7239	84	Effecten-Zinsen . . . . .	3264	61
Steuer und Gemeinde-Umlagen . . . . .	3034	92	Realitäten-Miethzins . . . . .	744	—
Steuer von Einlagszinsen . . . . .	2676	95			
Pfandstempel-Gebühren . . . . .	64	30			
Reescompte-Zinsen . . . . .	876	04			
Conto-Corrent-Zinsen . . . . .	844	03			
Uneinbringliche Forderungen . . . . .	605	—			
Reingewinn . . . . .	15368	56			
<b>Zusammen :</b>	<b>61320</b>	<b>53</b>	<b>Zusammen :</b>	<b>61320</b>	<b>53</b>

### Activa. Bilanz-Conto. Passiva.

	Kronen	H.		Kronen	H.
Wechsel-Conto . . . . .	522617	92	Actien-Capital-Conto . . . . .	70000	—
Hypotheken-Conto . . . . .	242002	08	Einlagen-Conto . . . . .	659773	43
Pfänder-Conto . . . . .	26638	—	Reservefond-Conto . . . . .	38997	87
Inventar-Conto . . . . .	1085	59	Specialreservefond-Conto . . . . .	39438	34
Realitäten-Conto . . . . .	24084	08	Conto der öesterr.-ung. Bank . . . . .	31590	79
Effecten-Conto . . . . .	98814	—	Conto-Corrent . . . . .	51384	—
Giro-Conto . . . . .	1065	37	Steuer von Einlagzinsen . . . . .	1308	39
Gerichts-Conto . . . . .	1714	52	Reescompte-Conto . . . . .	36238	10
Zinsreste pro 1904 . . . . .	6513	19	Anticipirte-Zinsen pro 1905 . . . . .	4671	24
Cassa-Vorrath . . . . .	24235	97	Reingewinn . . . . .	15368	56
<b>Zusammen :</b>	<b>948770</b>	<b>72</b>	<b>Zusammen :</b>	<b>948770</b>	<b>72</b>

**STEFAN LUJANOVITS,**  
leitender Director.

**LUDWIG LAFORÉ,**  
Buchhalter.

Den Auszug des Gewinn- und Verlust- sowie des Bilanz-Conto nach vorhergegangener Prüfung als richtig und mit den Geschäftsbüchern vollkommen übereinstimmend gefunden zu haben, bestätigen hiemit.  
Orsova, am 10. Februar 1905.

#### DER AUFSICHTSRATH:

**IGNATZ FREYLER,** Obmann.

**M. SCHEINBERGER,**

**A. RUSZ,**

**L. ROTH.**

### Wasserstand.

Vom 5. bis 11. Febr. 1905.  
In Centimeter.

Pegelstand:	D a t u m						
	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
<b>ORSOVA</b>	68	76	82	96	99	112	
<b>EISERN-THOR</b>	34	38	41	48	46	48	56



\*\*\*\*\*

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.,**

Ersatz für

**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.

**Nichters Apotheke**  
zum „Goldenen Löwen“ in Prag  
Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Verband täglich.

Maschinen-Werkstätte | Acetylen-Beleuchtungs-  
Eisen- u. Metallgiesserei | Fabrik.

## Singer & Palmer

in der Nähe des **Temesvár.** Josefstadt,  
Josefstädter Bahnh. Herrengasse 10.

Erzeugung und Rekonstruktion von Dampfmaschinen und Kesselanlagen, Mühlen und Ziegelei-Einrichtungen sowie Dampfdreschgerätheten und anderen landwirtschaftliche Maschinen.

### Lager

von Transmissionen, Riemenscheiben für technische und landwirthschaftliche Artikeln.

Separate technische Abtheilung für Wasserleitungs-Installationen!

Pläne und Kostenvoranschläge auf Wunsch Kosten- und Spesenfrei.  
Metallguss täglich!

### Volle Garantie!

Eigene Monteure  
Specielles technisches Bureau für

### Acetylen-Gas Beleuchtungen.

### Lager

von patentirten und Conces. Apparaten, sämtliche

Beleuchtungsgegenstände, Röhre Luster, Hähne Brenner etc. etc.

Kataloge stehen zu Diensten.

## Louis Kuhne

Internationales Etablissement für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig.

Gegründet am 10. October 1883, erweitert 1892, 1901 und 1904.

**Spezielle Rathschläge und Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich so gut als möglich.**

Diagnose nach dem Gesichtsausdruck. Individuelle Behandlung nach langjährigen Erfahrungen.

Gute Heilerfolge.

Im Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, **Stockplatz 15-24** sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrags-Einsendung oder Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft.** 86te deutsche Auflage. 486 Seiten 8°. 1904. Preis M 4.— geb. M 5.—. Erschienen in 25 Sprachen.

**Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank?** 16te Auflg. Preis M —.50. Erschienen in 12 Sprachen.

**Louis Kuhne, Mindererziehung.** Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M —.50.

**Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall** und deren Heilung. Preis M —.50.

**Louis Kuhne, Gesichtsausdrucksfunde,** meine neue Untersuchungsart. Preis M 6.—, eleg. geb. M 7.—.

**Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis** nebst Prospekt. 40ste Auflage. Unentgeltlich.

Bezugsquelle: **Josef Handl,**  
Buchdruckerei & Papierhandlung, **Erzova.**

**Gegen Bezahlung**  
wird ein **LEHRLING**  
mit entsprechender Schulbildung in der Buchdruckerei **J. HANDL** aufgenommen.

## Windtreibende krampfstillende Bibergeil- Tropfen

Ein den Appetit anregendes u. die Verdauung förderndes Hausmittel.

Preis per Flasche **K 1.—.**

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) werden p. Post nicht versendet.  
Zu beziehen durch

**Julius Bittner's Apotheke**  
in Gloggnitz (Nied.-Oest.)

**Liebhaber von Ansichtskarten**  
finden stets Neuheiten derselben in der  
**Buchdruckerei & Papierhandlung**  
**J. Handl, Orsova.**

**Die Temesvarer**  
**„DMKE“** WASCH- UND TOILETTE-**SEIFEN**

sind die Besten und Billigsten.  
(10, 20 und 30 Heller.)  
**Echte ungarische Familienseife.**  
Wiederverkäufern Rabatt.  
**Verlangen wir überall Temesvarer**  
**„DMKE“ SEIFE!**

Wo nicht erhältlich, dorthin Versendung durch die Fabrik in Postkollis à 5 Kilogramm gegen Nachnahme portofrei.  
Adresse: „Seifenfabrik“ **TEMESVÁR.**

## Jede Familie erspart Geld!!!

Wunderschöne Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur 95 fr., fl. 1.40, fl. 1.90	Feine à jour Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur fl. 2.20, fl. 2.90, fl. 3.45	1 Stück Wunderleinwand, 30 Ellen, nur fl. 3.65	1 Stück Lederleinwand, 30 Ellen, nur fl. 4.15	1 Stück Irländer Leinwand, 30 Ellen, nur fl. 4.95	1 Stück Perl-Leinwand 30 Ellen, nur fl. 5.45	1 Stück Hamburger Leinwand, 30 Ellen, nur fl. 5.60	1 Stück Prima Hamburger Leinwand, 30 Ellen, nur fl. 6.40
1 Stück Lederleinwand, 50 Ellen, nur fl. 8.25	1 Stück Irländer Leinwand, 50 Ellen, nur fl. 9.45	1 Stück gestreifter Kanevas, 30 Ellen nur fl. 3.25	1 Stück gestreift und gewürfelter I-a Kanevas, 30 Ellen, nur fl. 4.55	1 Stück feiner Kanevas, 30 Ellen, nur fl. 5.40	1 Stück Kanevas, Spezialität, 35 Ellen, nur fl. 6.40	1 Stück Gradl für Bettüberzüge, weiß gestreift, 30 Ellen, nur fl. 6.35	1 Stück Gradl für Bettüberzüge, weiß gebäumt, 30 Ellen, nur fl. 7.40
Wunderschöne Damenhemden aus Leinen, mit Handstickerei nur 85 fr., fl. 1.15, fl. 1.55	Wunderschöne Damenhemden aus Chiffon, mit Schweizer Stickerei nur fl. 1.10, fl. 1.42, fl. 1.74	Wunderschöne Damen-Schlaif-Corsets, in großer Auswahl, nur 98 fr., fl. 1.25, fl. 1.56	Wunderschöne Chiffon-Damen-Hosen, nur 90 fr., fl. 1.18, fl. 1.45	Wunderschöne Chiffon-Unterröcke mit Stickerei nur fl. 1.35, fl. 1.75, fl. 2.25	Wunderschöne Cloth- und Tuchunterröcke, nur fl. 1.65, fl. 2.15, fl. 3.22	Wunderschöne Seiden-Cloth Decke in allen Farben nur fl. 3.95	Wunderschöne Cashmir-Decke in allen Farben nur fl. 3.55
Leintuch ohne Naht, 2 Mtr. lang nur 1 1/2 Meter breit, nur 92 fr.	Wunderschönes Leintuch ohne Naht, aus Leinwand, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, nur fl. 1.05	<b>Nemzetközi keresk. ügynökség</b> Budapest, Kerepesi-ut 65. szám, 1. em.					